
**Brandneu:**

Publiziert: 36 Artikel  
 Lesermeinung: 1.636  
 Leserbereich: 13  
 Online: 339 Leser

**Leser Service:**

Zur Startseite  
 Als Startseite  
 Tilman abmelden  
 Tilman ändern  
 Lesermeinungen  
 Lesernamen

**Nachrichten:**

Sämtliche Artikel  
 Chronologisch >  
 Nachrichtenartikel  
 Fotomeilen  
 News Ticker  
 RSS Feed

**Redaktion:**

Unterstützung  
 Kontakt  
 Impressum

**Werbung:**

Werbung schalten  
 Werbebanner  
 Visitenkarte

Catholic Church Conservation

www.Media-Maria.de

**media maria**  
 Ihr christlicher Buchversand  
 Finden Sie Ihren Wunschtitel!



www.Babycaust.de



Donnerstag, 22. Juni 2006 17:37

**Tilman Kluge\*: Das „C“ und die CDU**
**Zur Konsolidierung des CDU-Grundsatzprogrammes**

**Die CDU muß in ihrem zu sanierenden Grundsatzprogramm neben der Herstellung von Lesbarkeit das Ziel verfolgen, Gerechtigkeit im Sinne des „C“ mit demokratischen Mitteln zu stärken. Mehr Freiheit bedeutet vermehrte Entropie im Miteinander. Christdemokratische Politik muß zum einen eine Maximierung dieser Entropie verfolgen, die andererseits – durch in Politik umgesetzte Wertsetzungen kontrolliert – nicht eskalieren darf. Das Vertrauen in die überirdische Instanz Gott bietet auf dem politischen Drahtseil, mit dem „C“ Politik zu machen, Halt und Kraft im Jetzt und für die Zukunft Hoffnung.**

**Das Vertrauen in christliche Werte ist keine auf die CDU beschränkte Grundlage menschlichen Miteinanders.**

1994 gab sich die CDU ein [Grundsatzprogramm](#), das in seinen Tendenzen durchaus geeignet ist, in vielen Belangen dem „C“ gerecht zu werden. Die epische Breite des Textes, in dem sich manche essentielle Themen wie der Schutz des ungeborenen Lebens nicht konzentriert, sondern verstreut wiederfinden, macht das Erfassen des Programmes durch interessierte Dritte schwer. Nicht umsonst hat die Süddeutsche Zeitung einmal provozierend angedacht, Grundsatzprogramme hießen deshalb so, weil sie grundsätzlich keiner liest. (1)

Eine Straffung, etwa in Form analog eines klar gegliederten Katechismus', ökumenisch gesehen etwa in der Struktur z.B. des [Katholischen Katechismus](#) und der Länge des [Kleinen Katechismus](#), ist überfällig. Seit dem Frühjahr 2006 drohte es aber auch inhaltlich ans politisch Eingemachte zu gehen, selbst das „C“ schien in Gefahr zu geraten.

In der CDU wurde vom Bundesvorstand per „[Mainzer Erklärung](#)“ (7.1.2006) der Slogan Thema „Neue Gerechtigkeit durch mehr Freiheit“ als Initial für eine Grundsatzprogrammdiskussion in die Welt gesetzt. Dies stieß mithin auf Kritik, weil es unter dem „C“ nur eine Gerechtigkeit, also erst recht keine neue, gebe, der sich Menschen in ihrer irdischen Unvollkommenheit allemal nähern könnten geschweige sie zu erreichen.

Der besagte Slogan wurde von Angela Merkel inzwischen auf einer Regionalkonferenz in Kassel – Gefahr (s.o.) erkannt, Gefahr gebannt – korrekterweise zur „Provokation“ zu einem Kanon von Leitfragen degradiert. So ist es nicht abwegig, daß es der CDU als weiterem Schwerpunkt nunmehr darum gehen muß, dem „C“ in ihrem Namen gerecht zu werden. Wie müßte vor dem Hintergrund, daß die Partei nicht „Christliche Demokratische Union“, sondern – mit einem „e“ weniger – „Christlich Demokratische Union“ heißt, in einer Scharade „Christlich Demokratisch“ dargestellt werden? In welcher Relation stehen das „C“ und das „D“ zueinander, da das fehlende „e“ grammatisch ein rein additives Nebeneinander ausschließt.

Im Grundsatzprogramm von 1994 zeigt sich das Problem exemplarisch daran, daß an über 25 Stellen von „wir christliche Demokraten“, also nicht von „wir Christdemokraten“ die Rede ist. Sich „christlich“ zu nennen und mit sich im Reinen zu sein, ob diese Eigenbeurteilung den Ansprüchen des Herrn an einen unvollkommenen Christenmenschen genügt, ist eine sehr persönliche Sache. Diese persönliche Entscheidung ginge, bediente sich die CDU programmatisch weiterhin der Bezeichnung „wir christliche Demokraten“, in einem Kollektiv der Pharisäer unter. Dann fänden vordergründig von anderer Selbsterkenntnis beschwerte Zöllner keine Unterkunft mehr im Hause Merkel.

**Suche**

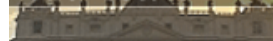
**Meistgelesene Artikel**


- ▶ [Mons. Piero Marini:](#)  
Von besonderem Wert?
- ▶ [Meistgelesen im Jahr 2006:](#)  
Abstimmung mit dem Mausclick
- ▶ [Alte Messe:](#)  
Neue Töne aus Deutschland
- ▶ [Jahresrückblick:](#)  
Was war das peinlichste Ereignis des Jahres 2006?
- ▶ [Wikipedia:](#)  
Wiki-Perversion?
- ▶ [Le Barroux:](#)  
Der Abt lobt die Lefebvristen
- ▶ [Benedikt XVI.:](#)  
Details aus dem Papst-Kalender
- ▶ [Institut St. Philipp Neri:](#)  
Zu früh gefreut?
- ▶ [Verbrechen:](#)  
War ein Kardinal der Mörder?
- ▶ [Kinderabtreibung:](#)  
„Schreiben Sie, daß es eine Fehlgeburt war“

**Leserzeitung**


- ▶ [Matthias Schäppi:](#)  
Neujahrssay 2007
- ▶ [Andreas In:](#)  
WARUM HALTEN DIE KATHOLIKEN DIE TRADITION FÜR EINE QUELLE DES GLAUBENS ?

*Beitrag erstellen*

**Radio Vaticana**


- ▶ [Gero Pius Caputsapiens:](#)  
Dies paci toto orbe terrarum dedicato a Benedicto XVI celebrato
- ▶ [Gero Pius Caputsapiens:](#)  
Ultima Domini Apostolici anni MMVI precatio Angelica

**Ephemeris nuntii**


- ▶ [Novocomensis:](#)  
Bulgari et Dacoromani cives Unionis Europaeae facti sunt
- ▶ [Novocomensis:](#)  
Saddamus diluculo



Wäre die CDU eine christliche statt einer christdemokratischen Partei oder *wollte* sie gar festlegen, was christlich ist, hätte S.E. [Kardinal Joachim Meisner](#) recht, als er sagte, „dass in unserer gesellschaftlichen Säkularisation eine christliche Volkspartei keine Mehrheiten mehr erreicht. Deshalb sollten sie das ‚C‘ streichen, ohne ihre Substanz aufzugeben. Denn was christlich ist, kann nicht die CDU definieren.“ (2) Die CDU ist jedoch weder christlich noch will sie christlich als verbindliche Größe definieren, denn das kann nur Gott. Insoweit irrte auch S.E. Kardinal Joachim Meisner, als er hierzu in seiner direkten Art sagt „das machen wir“ (dto.). Daß er das Christliche möglicherweise zumindest besser begreift als die CDU, sei zu ihrer Motivation unbestritten, liegt aber im beschriebenen Nachteil des politischen Kollektivs im Vergleich zum Individuum.

Als „wir Christdemokraten“ lebte es sich daher nicht unkomplizierter, aber ehrlicher. Denn Demokratie ist eine vom Menschen entwickelte Form des Zusammenlebens, für die im Sinne Winston Churchills gilt, daß die die schlechteste aller Staatsformen ist, ausgenommen alle anderen bisher ausprobierten (3).

Nicht nur die Unvollkommenheit des Menschen, sondern die Dynamik zahlreicher Einflüsse sorgt dafür, daß die Entwicklung menschlicher Gesellschaften in Freiräumen anstatt in engen politischen Korsetts stattfinden kann, wenn Demokratie funktioniert. Damit entwickel- bzw. steigerbare Entropie im Miteinander kann dabei durch Wertsetzungen so gesteuert und genutzt werden, daß sie nicht „kritisch“ wird. Würde sie „kritisch“, überschritte der Mensch die Grenze zu klassischen Mechanismen ökologischer Populationskontrolle bis hin zur Vernichtung solch eigener Nachkommenschaft, die er nicht ernähren kann. Im Gegensatz zu einem System, das mit seiner Außenwelt weder Stoff noch Energie austauscht und in dem die Entropie niemals abnehmen kann, ist eine Gesellschaft im „C“ nicht isoliert.

Kontrollierte Entropie bietet die Chance, menschliches Miteinander auf der Grundlage stabiler Wertsetzungen mit dem Ziel weiterzuentwickeln, ein Optimum an gegenseitiger Gerechtigkeit zu erreichen. Dabei ist Gerechtigkeit unter dem C“ originär, also nicht durch eine „Neue Gerechtigkeit“ ersetzbar. Es kann daher nicht darauf ankommen, einen utopischen Grad an Gerechtigkeit im biblischen Sinne erreichen zu wollen. Zudem ist hierbei gleichzeitig die theologische Auffassung zu berücksichtigen, daß die [Bibel](#) Gerechtigkeit im Geiste, aber nicht im Ergebnis final vorgibt, so daß sich der Näherungsprozess aus Weg und Ziel auf ewig in die Länge ziehen wird.

Es kann – statt um „Neue Gerechtigkeit“ – nur darum gehen, neue Wege zu finden, Gerechtigkeit zu steigern.

Grundsätze dürfen nicht von tagespolitischen Situationen, z.B., wie in der CDU jüngst gefordert, einem Abgrenzungsbedürfnis der Partei zur SPD ([Grundsatzprogramm](#)), abhängig sein. Umsomehr ist das Ziel, solche Wege zu finden, von grundsätzlicher Art. Denn es stellt sich zwar sichtbar, aber als auf irdischem Niveau weder in materiellen oder zeitlichen Dimensionen erreichbar dar. Insoweit verweist das Grundgesetz nicht nur aufgrund der „Vergottung eines verbrecherischen Abenteurers“ (4) in der Vergangenheit Deutschlands auf Gott als überirdische Instanz.

Hierbei ist aktives Handeln gefragt. Kernzitate aus der Bibel mögen dahingehend aktualisiert werden. Es ist ein wesentlicher Unterschied in der Direktheit der Ansprache, ob es im Brief an Timotheus hieß, daß uns Gott nicht den Geist der Furcht (frühere Übs.), Verzagtheit (aktuelle Übs.) oder, wie es im griechischen Text stand, Feigheit (5) gab. Auch hinsichtlich der Bergpredigt mag mehr Unmittelbarkeit des politischen Engagements darin liegen, wenn es statt „selig sind die Friedfertigen“ analog des griechischen Textes hieße „Selig sind die Friedensmacher“. (6)

Alleine dies sollte schon Grund genug sein, das „C“ verstärkt zur Grundlage politisch demokratischen Handelns zu machen. Eine

interfectus est

### Lesermeinungen

- ▶ [Gunsenum:](#)  
Sagensemal---
- ▶ [Gunsenum:](#)  
Ist die alte Messe...
- ▶ [Dr. Christoph Heger:](#)  
rebekka schreibt schneller, als sie denkt ...
- ▶ [Dr. Christoph Heger:](#)  
@No comment:  
„Garagenpapst“
- ▶ [Wolfgang Bastian:](#)  
Piusbruderschaft

### kreuzforum.net

- ▶ [Leonard:](#)  
RE: Satanistische Rockmusik
- ▶ [Vetter Taferl:](#)  
RE: Unterscheidet sich eine katholische Kirche architektonisch von einer Freimaurerloge?
- ▶ [Vetter Taferl:](#)  
Warum halten die Katholiken die Tradition für eine Quelle des Glaubens?
- ▶ [Laicus:](#)  
Satanistische Rockmusik
- ▶ [Shuca:](#)  
RE: Thema Kommunismus

### kreuzgang.org

- ▶ [Lea:](#)  
Lesung und Evangelium vom Donnerstag
- ▶ [Peregrin:](#)  
Frz. Autor: „Eine Neue Christliche Renaissance steht bev
- ▶ [Peregrin:](#)  
Liturgische Missbräuche
- ▶ [Pierre:](#)  
Was muss sich ändern in der römisch-katholischen Kirche?
- ▶ [holzi:](#)  
Liturgische Missbräuche

### Termine

- ▶ [So, 17. Dez 2006 09:00:](#)  
Neue Kapelle der Priesterbruderschaft
  - ▶ [So, 19. Nov 2006 15:00:](#)  
Priesterausbildung in Eichstätt
- [Beitrag erstellen](#)

### Gebete & Gedichte

Abkehr von Feigheit und aktiv nachhaltigen Frieden zu praktizieren, muß hierbei typisch für alle demokratischen Parteien sein.


\*) Username = Tilman; Grundsatzbeauftragter CDU Main Taunus

- 1) PRANTL, H., Eine Frage des Überlebens, SZ 24.4.2006
- 2) Westdeutsche Zeitung 04.06.05, Interview v. Friedrich Roeingh et al, Düsseldorf 2005
- 3) CHURCHILL, W., „Democracy is the worst system of government, except for all those other forms that have been tried from time to time“, London (House of Commons) 11.11.1947
- 4) vgl. Gründungsaufwurf der CDU, Präambel, Berlin 26.6.1945
- 5) 2. Tim 1.7
- 6) Matth. 5.9


Redakteur: Tilman Kluge\*


Klicks: 684 mal

[Diesen Beitrag bearbeiten](#)


 Redaktion benachrichtigen

 The article in English

 Artikel ausdrucken

 L'article en français


 Artikel versenden

 Статья по-русски

Weiterlesen:

- [PetrusII](#): Deutschland im Tiefschlaf
- [PetrusII](#): Iran Irak USA
- [Evelin](#): Bricht Ende März 2006 eine globale Krise aus?
- [Y.Khosrovian](#): Demonstration in Berlin

 Ihre Meinung zum Thema

 4 Lesermeinungen:

Samstag, 24. Juni 2006 16:26

**Artois: CDU-Partei**

Daß die CDU antichristlich ist, erkennt man an den Zielen, die sie teils in Worten, stets jedoch in der Tat vertritt. Dazu gehören: Tötung der Ungeborenen, Zerstörung der christlichen Kultur, Zerstörung der christlichen Familien, Zerrüttung der christlichen Sozialordnung, bzw. ihrer Reste, Förderung der Schwuchtel- und Perversenkultur, Pornographie möglichst schon im Kindergarten etc. etc. Für einen jeden dieser Vorwürfe kann ich ellenlang Beweise liefern, dies wurde und wird auch überall berichtet, etc.

 Redaktion benachrichtigen

Donnerstag, 22. Juni 2006 20:44


**Tilman: Dogmensuche**

**@Artois:** 22. Juni 2006 18:48

>>Die CDU ist eine affirmativ anti-christliche Partei.

Warum? Wo das Dogma steht, hat schon MK28 gefragt, aber es gibt doch bestimmt bei Artios eine eigene Meinung dazu, oder

>>Dehalb dürfen Christen in ihr nicht Mitglied sein und es ist ebenfalls verboten, diese Partei zu wählen.

Warum? Dto. 

 Redaktion benachrichtigen

Donnerstag, 22. Juni 2006 18:59

**MK28: Schwachsinn von Artois**

Die CDU ist eine affirmativ anti-christliche Partei. Dehalb dürfen Christen in ihr nicht Mitglied sein und es ist ebenfalls verboten, diese Partei zu wählen.

Wo steht dieses Dogma? Im „Artois“, dem unbekanntem Nachfolger des Denzinger?

Im Ernst: Dümmer geht's nimmer! Die CDU ist die Partei des rheinischen Katholizismus. Ich weiß auch, daß der dank der Kirchenkrise in Scherben liegt. Aber das ändert nichts daran, daß die Union der politische Arm dessen ist, was in Deutschland an katholischem Milieu übrig geblieben ist; mit all den Mängeln, die auch die Katholische Kirche in Deutschland auszeichnet. Die Frage, ob

▶ **nightlight20022001:**

Protestschreiben an die libysche Regierung

▶ **Artois:**

Warum willst du draußen stehen (1. Mose 24,31)

[Beitrag erstellen](#)

**Humorvolles**

▶ **nightlight20022001:**

@Marcellinus.Fünf sind töricht und fünf sind klug,nach der Weisheit Gottes!

▶ **nightlight20022001:**

@vir oblationis-Jes 55,9 sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege

[Beitrag erstellen](#)

man also noch in Teilen auf diesen Katholizismus setzt und sich deshalb in oder für die CDU engagiert oder ob man sich abseits stellt und sagt, das sei jenseits der Grenzen, ist letztlich Gewissensfrage.


Mangels Alternativen empfehle ich persönlich, in der Union zu schauen, was sich machen läßt.

 [Redaktion benachrichtigen](#)

Donnerstag, 22. Juni 2006 18:48

**Artois: @CDU-Partei**

Die CDU ist eine affirmativ anti-christliche Partei. Dehalb dürfen Christen in ihr nicht Mitglied sein und es ist ebenfalls verboten, diese Partei zu wählen.

 [Redaktion benachrichtigen](#)

Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung für den Inhalt der Beiträge. Sie behält sich das Recht vor, Beiträge zu löschen sowie Leser aus der Debatte auszuschließen.

---

Copyright © 2007 kreuz.net